

Das Sakrament der Taufe



Inhaltsverzeichnis:

Einführung	Seite 03
Vorbereitung	Seite 06

Kindstaufe

Vorstellung	Seite 07
Evangelium	Seite 07
Gebet	Seite 08
Exorzismus	Seite 08
Erste Salbung	Seite 09
Taufe	Seite 09
Zweite Salbung	Seite 09
Aufnahme	Seite 10
Ansprache	Seite 11
Segen	Seite 11

Taufe durch einen Diakon	Seite 12
Taufe durch andere Personen	Seite 12

Erwachsenentaufe

Exorzismus	Seite 13
Erste Salbung	Seite 13
Taufe	Seite 14
Zweite Salbung	Seite 14
Aufnahme	Seite 14
Ansprache	Seite 15
Segen	Seite 15

Dankgebet und Erneuerung	Seite 16
---------------------------------	----------

Christi Himmelfahrt 2007
Generalvikar Johannes van Driel

überarbeitet im September 2016
Diakon Daniel Becker

Einführung

Die Taufe ist ein Sakrament, durch das der Empfänger feierlich als Mitglied in Christi heilige Kirche aufgenommen und in Seinen mystischen Leib eingefügt wird.

Die Liberal-Katholische Kirche ist der Auffassung, dass jede Seele mehrere Entwicklungsstufen durchlaufen muss, um schließlich wieder in die Einheit Gottes aufgenommen zu werden. Eine Seele, die einen neuen materiellen Körper angezogen hat, braucht den Beistand anderer, die diese Erfahrung schon gemacht haben, und aus diesem Grund bietet die Kirche auch ihre Hilfe und ihren Beistand an. Dabei ist es wichtig, dass Seele und Körper aufeinander abgestimmt werden, sodass die göttliche Seele durch diesen Materiekörper in rechter Weise wirken kann.

Jede Seele kommt auf diese Erde mit den Erfahrungen aus früheren Leben oder Entwicklungsstufen. Dies bedeutet, dass sie sowohl gute wie schlechte Keime und Erfahrungen mitbringt. Die schlechten Keime werden oft auch "Erbsünde" genannt und mit der Geschichte von Adam und Eva in Verbindung gebracht, was aber eine Verdrehung der Tatsachen ist. Jede Seele hat ihre eigenen Merkmale, derer manche gut, andere weniger gut und einige sogar schlecht sind. Es gehört zu den Pflichten der Eltern und Paten, das Wachstum der schlechten Keime zu ersticken und das der guten zu fördern. Da die Seele sehr empfindlich ist für Schwingungen, werden Liebe und Sanftheit, die ihr entgegengebracht werden, auch Liebe und Sanftheit zu Wachstum bringen. Bosheit und Wut werden aber die falschen – bösen – Keime anregen. Es ist also sehr wichtig, gerade am Anfang eines Erdenlebens darauf zu achten, welchen Schwingungen die neue Seele ausgesetzt wird.

Das Sakrament der heiligen Taufe ist auf diese Erfordernisse ausgelegt. Das Taufwasser wird magnetisiert, damit die Schwingungen der höheren Körper erreicht werden und alle guten Keime auf Astral- und Mentalgebiet einen höheren Impuls erhalten. Gleichzeitig wird versucht, die niederen Gefühle und Gedanken zu isolieren und in ihrem Wachstum zu bremsen. Wir bevorzugen die Kindstaufe, um diese Gelegenheit schon so früh wie möglich zu nutzen, damit die Entwicklung der guten Keime schneller voranschreitet. Später, wenn auch die schlechten Keime unweigerlich ebenfalls wachsen werden, hoffen wir darauf, dass die schon ausgewachsenen guten Keime der Seele es einfacher haben werden, das Böse und Falsche zu beherrschen.

Der Exorzismus hat den Zweck, bei kleinen Kindern die Keime des Bösen zu schwächen, und bei solchen, die in fortgeschrittenerem Alter stehen, eine vorbereitende Reinigung zu bewirken. Direkt danach werden die Chakren 6 – 5 – 4 und 3 geöffnet, damit diese als Pforte dienen für die segnenden Kräfte, die bei der Taufe über den Menschen ausgeschüttet werden. Es sind diese vier Chakren, die in Verbindung stehen mit dem Intellekt, der Intuition und dem Geist.

Mit der ersten Salbung wird eine Gedankenform gebildet, die den Kandidaten wie ein Kürab umringt. Dies sorgt dafür, dass die Kräfte auch tatsächlich dem Kind zu Gute kommen und sich nicht einfach in dem Raum verflüchtigen. Gleichzeitig empfängt das Kind hierbei seinen Schutzgeist oder Schutzengel, der es in seinem weiteren Leben umsorgen und umringen wird.

Nach der Taufe, wobei darauf geachtet wird das 7. und 6. Chakra zu benetzen, wird nun noch eine Salbung mit Chrisam erfolgen. Das Begießen mit Wasser symbolisiert zweierlei: das Hinwegwaschen der Sünde oder – besser gesagt – die negativen Folgen früherer Leben – und das Niederströmen der Kraft aus der Höhe.

Das Taufbecken wurde früher gewöhnlich nahe dem Eingang der Kirche aufgestellt um zu zeigen, dass wir durch die Taufe die Zulassung zur Kirche Gottes erlangen. Heute wird die Taufe eher in der Mitte der Gemeinde vollzogen, um damit zu bezeugen, dass alle Anwesenden sich dem Schutz des Neugeborenen oder des neuen Kirchenmitglieds verschrieben haben. Daher soll die Taufe, wenn möglich, immer öffentlich und in Gegenwart der Gemeinde gespendet werden.

Das Eingießen der Kraft Gottes ist die eigentliche Taufe, **nicht das Besprengen mit Wasser**. Die Kirche hat aber zu Recht immer gelehrt, dass für die Taufe lebendes Wasser und eine bestimmte Formel notwendig sind: *„Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“*.

Das Wasser bestimmter heiliger Quellen wäre von Natur aus dafür geeignet, wie es auch bei der Taufe Jesu war. Da solche Quellen meist nicht zur Verfügung stehen, wird das Taufwasser durch spezielle Zeremonien magnetisiert und dadurch zu lebendigem Wasser. Weil wir eben die Seele nicht direkt erreichen können, benutzen wir solches Wasser. Die Schwingungen des Wassers erreichen nicht nur Materie, sondern gehen durch die Materie hindurch (wie wir das auch von Röntgenstrahlen kennen), und erreichen so Astralkörper und Mentalkörper. Deshalb ist es wichtig, dass eine tatsächliche Benetzung der Haut und nicht des Haares stattfindet. Bei Erwachsenentaufen achte man darauf, keine chemischen Mittel (Haarspray) aufzutragen und keine Zierden oder Haarteile zu tragen.

Nun werden die zuvor geöffneten Chakren wieder verschlossen, um die Seele gegenschlechtlichen Einfluss von außen zu schützen. Das 7. Chakra wird nicht nochmals verschlossen, da die Salbung mit Chrisam schon eine ähnliche Wirkung hatte. Auch die ersten beiden Chakren werden nicht angerührt. Im ersten Chakra ruht Kundalini, und in diesem Lebensabschnitt möchten wir vermeiden, diese Kräfte aufzuwecken. Im zweiten Chakra ruht die Lebenskraft, und diese ist bei der Geburt voll entwickelt. Daher wird oft auch gesagt, dass die Geburt die erste Einweihung ist und gleichwertig ist mit einem Sakrament.

Danach wird das Zeichen des Kreuzes über die Stirn gezogen. Doch es ist nicht die materielle Stirn, sondern die ätherische Stirn, die der Priester dabei anrühren möchte. So wird das Zeichen immer sichtbar sein für diejenigen, die dafür empfänglich sind. Es ist das Zeichen Christi und bedeutet die innerliche und wirkliche Weihe in die Christuswesenheit. Dies ist vergleichbar mit dem Kreis von Shiva oder dem Dreizack von Vishnu, die in Indien verwendet werden von Personen, die sich einer anderen Religion verschrieben haben.

Es wird nun ein weißes Tuch überreicht als äußerliches Symbol der Reinheit, die durch das Sakrament der Taufe in dem Neophyten bewirkt wurde. Das Tuch wird von den Paten geschenkt und vor dem Dienst vom Priester gesegnet. Es ist Brauch, dieses Tuch mit dem Taufnamen zu besticken und um den Hals zu tragen, wenn man das Sakrament der Firmung empfängt. In früheren Zeiten und in den alten Mysterien war es Brauch, beim Empfang der Weihen ein weißes Gewand zu tragen. Das Tuch soll an diesen Brauch erinnern.

Die Kerze als Sinnbild des göttlichen Lichtes muss unbedingt vom Neu-Getauften selbst berührt werden. Bei kleinen Kindern sollten die Paten dabei helfen. Die Flamme der Kerze wurde früher sofort danach gelöscht. Bei Kindern über fünf Jahren und bei Erwachsenen ist es aber mittlerweile Brauch, dass diese die brennende Kerze in der Ausgangsprozession als Symbol des Lichtes, das in ihnen erwacht ist in die Kirche zu tragen.

Vorbereitungen

- Das Haupt sollte unbedeckt sein. Es sollen auch keine Haarspangen oder anderen Metallteile getragen werden. Künstliche Haarteile sollten vorher entfernt werden.
- Die Kleidung sollte so gerichtet sein, dass der Priester die Salbung vorne auf Hals oder Brust und hinten auf dem Nacken vornehmen kann.
- Jedes Kind sollte eine Taufpatin und einen Taufpaten haben; je nachdem ob es sich um ein Mädchen oder einen Jungen handelt, sprechen die Taufpatin oder der Taufpate die Worte der Vorstellung (s. nächste Seite). Erwachsene dürfen ebenfalls Paten haben. Die Vorstellung kann dabei entfallen oder in abgewandelter Form von den Kandidaten selbst gesprochen werden.
- Es ist üblich, dass das „weiße Gewand“ ein weißseidenes Taschentuch ist, das von den Taufpaten gespendet wird. Dieses soll vom Priester vorher magnetisiert und gesegnet werden. Es wird zur Erinnerung an die Taufe aufbewahrt. Da es bei der Firmung oft um den Hals getragen wird, sollte das Tuch nicht zu klein sein.
- Falls eine spezielle Taufkerze (mit Beschriftung) gewünscht wird, wird diese vor Anfang der Zeremonie dem Ministranten überreicht werden.
- Da die Namen, mit denen das Kind getauft wird, es in Zukunft in der Geisteswelt kennzeichnen wird empfohlen, diese Namen deutlich auf einen Zettel zu schreiben.

Das Sakrament der Taufe

Vorstellung

Der Priester trägt eine violette Stola. Dieser Teil der Zeremonie kann auch vor der Kirche oder beim Eingang stattfinden. Das Kind wird vorgestellt mit den Worten:

Taufpate / -patin: Hochwürdiger Vater, wir bringen dir dieses Kind mit der Bitte, dass du es aufnehmen mögest in die Gemeinde Christi.

Priester: Brüder und Schwestern! Christus, unser makelloser Bruder, hat in Seiner großen Herzensgüte angeordnet, dass seine mystische Braut, unsere heilige Mutter, die Kirche, ihre Kinder auf jeder Stufe von der Wiege bis zum Grabe, führen und schützen soll.

So wurde das Sakrament der Taufe zu dem Zwecke angeordnet, dass die Kirche denjenigen, der neu auf dieser Welt der Pilgerfahrt angekommen ist, in Seinem Namen willkommen heißen und segnen möge. Damit die Seele in einem von der Makel des Bösen gereinigten Körper wohne, der geheiligt und dem Dienste des allmächtigen Gottes geweiht sei.

Darum, Mitglieder der allumfassenden Kirche Christi, bitte ich euch, dass ihr euch mit mir in diesem unserem heiligen Ritus vereinigt, durch welche dieses Kind jener himmlischen Gaben teilhaftig gemacht und ein Glied des mystischen Leibes Christi werden soll.

Evangelium

Wenn ein Diakon anwesend ist, wird das Evangelium von ihm gelesen.

Priester oder Diakon: Höret die Worte des Evangeliums, geschrieben vom heiligen Markus, im zehnten Kapitel, beginnend mit dem dreizehnten Vers: (+)

„Sie brachten Kinder zu Christus, dass er sie anrühre; die Jünger aber schalten sie, welche sie trugen. Als Jesus dies sah, ward Er unwillig und sprach zu ihnen: „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: wer das Reich Gottes nicht aufnimmt, wie ein kleines Kind, der wird nicht darin eintreten.“ Und er nahm sie auf Seine Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.“

Gebet

Priester: Lasset uns beten.

Der Priester legt nun seine rechte Hand auf das Haupt des Kindes und spricht:

O allmächtiger und allgegenwärtiger Gott, dessen Kraft in jedem lebenden Geschöpfe wirkt, der Du allein die Quelle alles Lebens und aller Güte bist, würdige diese/n Deine/n Diener/in, der/die zu den Anfängen des Glaubens berufen wurde, eines Strahles Deines Lichtes.

Treibe aus ihm/ihr alle Blindheit des Herzens, brich alle Ketten der Ungerechtigkeit, mit denen er/sie gebunden wurde. Öffne ihm/ihr, o Herr, das Tor Deiner Herrlichkeit, damit er/sie erfüllt werden möge mit dem Geiste Deiner Weisheit, und gestärkt durch Deine mächtige Kraft, frei werden möge von dem Makel falscher Begierden, so dass er/sie, standhaft in Heiligkeit fortschreitend, Dir freudig dienen möge auf dem Wege, den Du für ihn/sie vorgezeichnet hast; durch Christus unseren Herrn.

Gemeinde: Amen.

Exorzismus

Priester: Im Namen, der über jedwedem Namen erhoben ist, in der Kraft des + Vaters und des + Sohnes und des Heiligen + Geistes, vertreibe ich alle Einflüsse und Keime des Bösen; ich lege auf sie den Bann der heiligen Kirche Christi; dass sie nicht diese/n Diener/in Gottes beunruhigen.

Er legt wieder seine Hand auf das Haupt des Täuflings.

Priester: Denn Er, der der Herr der Liebe und des Mitleides ist, geruhte dir Seine heilige Gnade und Seinen Segen zu schenken und dich zum Taufbecken zu rufen.

Der Priester tauscht nun seine violette Stola aus gegen eine weiße.

Priester: *[Der nun folgende Teil wird weggelassen, wenn die Kinder älter sind als 4 Jahre.]* Effatha – das heißt: Sei du geöffnet!

Bei diesen Worten macht der Priester das Zeichen des Kreuzes über dem sechsten Chakra + {Stirn}, dem fünften Chakra + {Kehle}, dem vierten Chakra + {Herz} und dem dritten Chakra + {Sonnengeflecht}.

Priester: Mögen dein Verstand und dein Herz sich für den hochheiligen Geist des lebendigen Gottes öffnen, damit deine ganze Natur für immer Seinem Dienste geweiht werde. Mögest du so die Kraft haben, die himmlischen Gebote zu empfangen, und möge dein Lebenswandel derart sein, dass du ein reiner Tempel des lebendigen Gottes seist.

Der Priester streckt die rechte Hand gegen das Kind aus und spricht:

Priester: Wache Du, o Herr, mit Deiner immer währenden Kraft über diese/n Deine/n erwählte/n Diener/in, den/die wie Deinem Dienste weihen, damit er/sie die Grundsätze Deiner Glorie richtig anwendet und Deine heiligen Gesetze sorgfältig beachtet, und so würdig befunden werden möge, zur Fülle der neuen Geburt zu gelangen; durch Christus, unseren Herrn.

Gemeinde: Amen.

Priester: Komm in den Tempel Gottes, damit du an Christus teilhaben mögest zum ewigen Leben.

Erste Salbung mit Katechumenenöl

Falls der erste Teil vor der Kirche bzw. am Eingangstür stattfand, begeben sich alle nun für die folgenden Teile in die Kirche.

*Der Priester nimmt ein wenig Katechumenenöl auf seinen rechten Daumen. Bei den ersten beiden Kreuzzeichen des folgenden Gebets berührt er **Brust** oder Kehle des Kindes sowie seinen **Nacken**, indem er auf die genannten Stellen mit dem Öl je ein kleines Kreuz macht. Dann macht er – ohne den Körper des Kindes zu berühren, – **vor** und **hinter** dem Kind je ein Kreuz, das über die ganze Länge des Körpers des Kindes reicht. [Er kann dazu den Paten bitten, das Kind umzudrehen, aber besser ist es, wenn der Priester selbst um das Kind herum schreitet. In jedem Fall müssen die Paten dafür sorgen, das Kind so zu halten, dass der Priester das Kreuzzeichen auf beiden Seiten problemlos ziehen kann].*

Priester: Im Namen Christi, unseres Herrn, salbe + {Brust} + {Nacken} ich dich mit Öl für dein weiteres Geleit. Möge sein heiliger Engel vor + dir hergehen und dir + nachfolgen. Möge er mit dir sein, wenn du dich niederlässt, und wenn du dich erhebst, und möge er dich behüten auf allen deinen Wegen.

Taufe

*Während das Kind über das Taufbecken gehalten wird (das, wenn es groß und verständig genug ist, sich selbst darüber lehnt), gießt der Priester dreimal etwas von dem geweihten Taufwasser über das **Haupt** und die **Stirn**. Gleichzeitig spricht er die Worte:*

Priester: N..... ich taufe dich im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des Heiligen + Geistes.
Amen.

Oder falls die Taufe s.c. erfolgt:

N..... sofern du nicht bereits getauft bist, taufe ich dich im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des Heiligen + Geistes.
Amen.

Zweite Salbung mit Chrisam

*Der Priester nimmt etwas vom heiligen Chrisam auf seinen Daumen, salbt damit das Kind vorsichtig in Kreuzesform auf dem siebten Chakra, dem **Scheitel**, und spricht dazu:*

Priester: Mit Christi heiligem Chrisam salbe + ich dich, damit Seine Kraft dir vorangehen möge bei deinem Eintritt und bei deinem Austritt, und dich geleiten möge zum ewigen Leben.

*Hierauf macht der Priester – insoweit er vorher die Chakren geöffnet hat – das Zeichen des Kreuzes über **Stirn, Kehle, Herz und Sonnengeflecht** und spricht dann:*

Priester: Sei geschlossen.

Aufnahme

*Der Priester macht hierauf mit dem vom Chrisam noch feuchten Daumen ein Kreuz auf die **Stirn** des Kindes. Die in Klammern gesetzten Worte werden ausgelassen, wenn die Taufe s.c. erfolgt. Nach dem Zeichen des Kreuzes legt er die Hand auf das Haupt des Kindes.*

Priester: Ich (nehme dich in die Gemeinschaft von Christi heiliger Kirche auf und) bezeichne dich mit dem Zeichen + des Kreuzes zum Zeichen, dass du dich später nicht schämen sollst, den Glauben an Christus, unseren Herrn, zu bekennen Ihn anerkennen sollst, wenn Er kommt, und unter Seinem Banner mannhaft gegen Sünde und Selbstsucht kämpfen sollst, und dass du Christi treue/r Kämpfer/in und Diener/in bleiben mögest in alle Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

Nun wird ein weißes Seidentuch gebracht. Falls der Priester es nicht schon vor der Zeremonie gesegnet und dabei magnetisiert hat, tut er es jetzt. Anschließend legt er das Tuch auf die Schultern des Kindes und spricht:

Priester: Empfange von der heiligen Kirche (und deinen Paten) dieses weiße Gewand als ein Abbild der fleckenlosen Reinheit desjenigen, in dessen Dienst du {heute} eingetreten bist, und als Zeichen deiner Gemeinschaft mit Christus und seinen heiligen Engeln, damit dein Leben mit Seinem Frieden erfüllt werden möge.

Der Priester übergibt dem Kind, bzw. den Paten, eine brennende Kerze, die vom Ministranten an einer Altarkerze, am ewigen Licht oder vorzugsweise an der Osterkerze entzündet wurde (jedoch soll die Hand des Kindes die Kerze berühren) und spricht:

Priester: Nimm dieses brennende Licht, das an dem Feuer von Gottes heiligem Altar angezündet wurde, als ein Sinnbild des immer brennenden Lichtes deines Geistes. Gott gebe, dass Seine Liebe von nun an so durch dein Herz scheinen möge, dass du das Leben deiner Mitmenschen beständig erleuchten mögest.

Der Priester legt seine Hand auf das Haupt des Kindes und spricht:

Priester: N..... gehe hin in Frieden und möge der Herr mit dir Sein.

Gemeinde: Amen.

Ansprache an die Paten

Priester: Ihr, die ihr dieses Kind hierhergebracht habt, damit es getauft werde; in Anbetracht dessen, dass es nun wiedergeboren ist aus dem Wasser und dem Heiligen Geiste, und eingepflanzt ist in den mystischen Leib Christi; seid dessen eingedenk, dass eine Pflicht auf euch ruht, die Ihr nicht leicht nehmen sollt.

Es ist Eure Aufgabe, darauf zu achten, dass es, so bald es/sie alt genug ist um zu verstehen, in Gottes heiligem Willen und Gebot unterrichtet werde - so wie es von unserem Herrn selbst ausgesprochen wurde, als er sagte: „Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit deinem ganzen Verstande und mit all deinen Kräften. Dies ist das erste und größte Gebot, und das andere ist ihm gleich: du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.“ Das heißt, alles was uns die Erzväter gelehrt haben. Auch soll er/sie unterrichtet werden in der Lehre der heiligen, universalen, allumfassenden Kirche, in die es {heute} aufgenommen ist, und zur rechten Zeit vor den Bischof gebracht werden, damit er/sie von ihm gefirmt werde.

Bei Personen, älter als vier Jahre:

Du, der/die du hierher gekommen bist um getauft zu werden: in Anbetracht dessen, dass du nun wiedergeboren bist aus dem Wasser und dem Heiligen Geiste, und eingepflanzt bist in den mystischen Körper der Kirche Christi; seid dessen eingedenk, dass die Pflicht auf dir ruht, Gottes heiligen Willen und Gebot zu befolgen, so, wie es von unserem Herrn selbst ausgesprochen wurde, als er sagte:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit deinem ganzen Verstande und mit all deinen Kräften. Dies ist das erste und größte Gebot, und das andere ist ihm gleich: du sollt deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.“ Das heißt, alles was uns die Erzväter gelehrt haben. Auch sollst du weiter die Lehre der heiligen, universalen, allumfassenden Kirche studieren, in die du heute aufgenommen worden bist, und zur rechten Zeit vor den Bischof treten, damit du von ihm gefirmt werdest.

Falls die Taufe außerhalb eines Gottesdiensts erfolgt, beendet der Priester nun wie folgt, während er dem Kind die Hände auflegt:

Segen

Priester: Himmlischer Vater, Dein Sohn hat den Kindern, die man zu ihm brachte, die Hände aufgelegt. Schütze auch dieses Kind vor allem Bösen und schenke ihm Deinen Segen.

Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht über dich walten und sei dir gnädig; der Herr wende dir Sein Antlitz zu und schenke dir seinen Frieden.

Gemeinde: Amen.

Priester: Das gewähre dir der dreieinige Gott, der + Vater und der + Sohn und der + Heilige Geist.

Gemeinde: Amen.

Taufe durch einen Diakon:

Wenn kein Priester anwesend ist, kann ein Diakon das Sakrament der Taufe spenden, und dabei das volle Ritual, einschließlich der Ölungen verwenden, so wie es vorstehend angegeben ist.

Taufe durch andere Personen unter dem Rang eines Diakons:

Die Taufe wird vorgenommen indem Wasser drei mal in Kreuzesform über das Haupt und die Stirn des Kindes gegossen wird. Gewöhnliches Wasser genügt, aber Weihwasser ist vorzuziehen. Dabei werden die Worte benutzt: N..... ich taufe dich im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des Heiligen + Geistes. So bald die Gelegenheit da ist, soll ein Priester die Taufe sub conditione wiederholen.

[Wasser, Worte und Intention zusammen machen das Sakrament gültig Daher kann die Taufe auch von Nicht-Getauften, ja sogar von Nicht-Christen vorgenommen werden, wenn diese den Wert des Sakramentes anerkennen und die Intention haben das Kind durch diese Taufe in der christlichen Kirche einzugliedern.]

Taufe von Erwachsenen

Priester: Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Kandidat: Hochwürdiger Vater, ich bitte darum, aufgenommen zu werden in die Gemeinde Christi.

Der Kandidat kniet nieder und der Priester nimmt sofort den Exorzismus vor, wie oben angegeben.

Priester: Im Namen, der über jedwedem Namen erhoben ist, in der Kraft des + Vaters und des + Sohnes und des Heiligen + Geistes, vertreibe ich alle Einflüsse und Keime des Bösen; ich lege auf sie den Bann der heiligen Kirche Christi, dass sie nicht diese/n Diener/in Gottes beunruhigen.

Er legt wieder seine Hand auf das Haupt des Täuflings.

Denn Er, der der Herr der Liebe und des Mitleides ist, geruhe dir Seine heilige Gnade und Seinen Segen zu schenken und dich zum Taufbecken zu rufen.

[Die Eröffnung und Schließung der Chakren (Effatha) darf bei Erwachsenen nicht vorgenommen werden. Die Chakren haben sich in diesem Alter bereits weitgehend ausgebildet.]

Priester {fakultativ}: Möge dein Verstand und dein Herz sich für den hochheiligen Geist des lebendigen Gottes öffnen, damit deine ganze Natur für immer Seinem Dienste geweiht werde. Mögest du so die Kraft haben, die himmlischen Gebote zu empfangen, und möge dein Lebenswandel derart sein, dass du ein reiner Tempel des lebendigen Gottes seist.

Der Priester streckt die rechte Hand aus und spricht:

Priester: Wache Du, o Herr, mit Deiner immer währenden Kraft über diese/n Deine/n erwählte/n Diener/in, den/die wir Deinem Dienste weihen, damit er/sie die Grundsätze Deiner Glorie richtig anwendet und Deine heiligen Gesetze sorgfältig beachtet, und so würdig befunden werden möge, zur Fülle der neuen Geburt zu gelangen; durch Christus, unseren Herrn.

Gemeinde: Amen.

Erste Salbung mit Katechumenenöl

Der Priester tauscht nun seine violette Stola aus gegen eine weiße.

*Der Priester nimmt ein wenig Katechumenenöl auf seinen rechten Daumen. Bei den ersten beiden Kreuzzeichen des folgenden Gebets berührt er des Kandidaten **Brust** oder die Kehle sowie seinen **Nacken** indem er auf die genannten Stellen mit dem Öle je ein kleines Kreuz macht. Dann macht er – ohne den Körper des Kandidaten zu berühren, – **vor** und **hinter** dem Kandidaten je ein Kreuz, das über die ganze Länge de Körpers reicht wobei er um den Kandidaten herum schreitet.*

Priester: Im Namen Christi, unseres Herrn, salbe + {Brust} + {Nacken} ich dich mit Öl für dein weiteres Geleit. Möge sein heiliger Engel vor + dir hergehen und dir + nachfolgen. Möge er mit dir sein, wenn du dich niederlässt und wenn du dich erhebst und möge er dich behüten auf allen deinen Wegen.

Taufe

*Während der Täufling, sich über das Taufbecken lehnt, gießt der Priester dreimal etwas von dem geweihten Taufwasser über das **Haupt** und die **Stirn** des Kandidaten. Gleichzeitig spricht er die Worte:*

Priester: N..... ich taufe dich im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des Heiligen + Geistes.
Amen.

Oder falls die Taufe s.c. erfolgt:

N..... sofern du nicht bereits getauft bist, taufe ich dich im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des Heiligen + Geistes.
Amen.

Zweite Salbung mit Chrisam

*Der Priester nimmt etwas vom heiligen Chrisam auf seinen Daumen, salbt damit den Täufling vorsichtig in Kreuzesform auf dem siebten Chakra, dem **Scheitel**, und spricht dazu:*

Priester: Mit Christi heiligem Chrisam salbe + ich dich, damit Seine Kraft dir vorangehen möge bei deinem Eintritt und bei deinem Austritt, und dich geleiten möge zum ewigen Leben.

Aufnahme

*Der Priester macht hierauf mit dem vom Chrisam noch feuchten Daumen ein Kreuz auf die **Stirn** des Kandidaten. Die in Klammern gesetzten Worte werden ausgelassen, wenn die Taufe s.c. erfolgt.*

Nach dem Zeichen des Kreuzes legt er die Hand auf das Haupt des Täuflings.

Priester: Ich (nehme dich in die Gemeinschaft von Christi heiliger Kirche auf und) bezeichne dich mit dem Zeichen + des Kreuzes zum Zeichen, dass du dich nicht schämen sollst, den Glauben an Christus, unseren Herrn, zu bekennen Ihn anerkennen sollst, wenn Er kommt, und unter Seinem Banner mannhaft gegen Sünde und Selbstsucht kämpfen sollst, und dass du Christi treuer Kämpfer und Diener bleiben mögest in alle Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

[Die Überreichung des weißen Tuches und der Kerze sind optional. Falls diese überreicht werden, kann der Kandidat diese selbst mitbringen, oder sie werden von der Gemeinde gestiftet.]

Nun wird ein weißes Seidentuch gebracht. Falls der Priester es nicht schon vor der Zeremonie gesegnet und dabei magnetisiert hat, tut er das nun. Anschließend legt er das Tuch auf die Schultern des Täuflings und spricht:

Priester: Empfange von der heiligen Kirche dieses weiße Gewand als ein Abbild der fleckenlosen Reinheit Desjenigen, in dessen Dienst du {heute} eingetreten bist, und als Zeichen deiner Gemeinschaft mit Christus und Seinen heiligen Engeln, damit dein Leben mit Seinem Frieden erfüllt werden möge.

Der Priester übergibt dem Täufling eine brennende Kerze, die vom Ministranten an einer Altarkerze, am ewigen Licht oder vorzugsweise an der Osterkerze entzündet wurde, und spricht:

Priester: Nimm dieses brennende Licht, das an dem Feuer von Gottes heiligem Altar angezündet wurde, als ein Sinnbild des immer brennenden Lichtes deines Geistes.

Gott gebe, dass Seine Liebe von nun an so durch dein Herz scheinen möge, dass du das Leben deiner Mitmenschen beständig erleuchten mögest.

Der Priester fährt nun fort mit der Ansprache oder legt seine Hand auf das Haupt des Täuflings und spricht:

Priester: N..... gehe hin in Frieden und möge der Herr mit dir Sein.

Gemeinde: Amen.

Ansprache

[fakultativ]

Du, der/die du hierher gekommen bist um getauft zu werden: in Anbetracht dessen, dass du nun wiedergeboren bist aus dem Wasser und dem Heiligen Geiste, und eingepflanzt bist in den mystischen Körper der Kirche Christi; seid dessen eingedenk, dass die Pflicht auf dir ruht, Gottes heiligen Willen und Gebot zu befolgen - so wie es von unserem Herrn selbst ausgesprochen wurde, als er sagte: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit deinem ganzen Verstande und mit all deinen Kräften. Dies ist das erste und größte Gebot, und das andere ist ihm gleich: du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.“ Das heißt, alles was uns die Erzväter gelehrt haben.

Auch sollst du weiter die Lehre der heiligen, universalen, allumfassenden Kirche studieren, in die du heute aufgenommen worden bist, und zur rechten Zeit vor den Bischof treten, damit du von ihm gefirmt werdest.

Segen

Falls die Taufe außerhalb eines Gottesdiensts erfolgt beendet der Priester nun wie folgt, während er die Hände auflegt:

Priester: Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht über dich walten und sei dir gnädig; der Herr wende dir Sein Antlitz zu und schenke dir seinen Frieden.

Gemeinde: Amen.

Priester: Das gewähre dir der dreieinige Gott, der + Vater und der + Sohn und der + Heilige Geist.

Gemeinde: Amen.

Priester: N..... gehe hin in Frieden und möge der Herr mit dir Sein.

Gemeinde: Amen.

*Die Taufe kann zur jeder Tageszeit stattfinden.
Bevorzugt wurde aber schon immer die Osternacht.*

Erneuerung des Taufversprechens:

Bei jeder Gelegenheit, aber insbesondere wenn wir die Taufe eines neuen Christen miterleben, dürfen wir uns an unsere eigene Taufe erinnern und Gott Dank sagen:

Dankgebet

Ich danke Dir, Vater im Himmel, dass ich aus Wasser und Geist neu geboren wurde in der Taufe. Ich darf mich Dein Kind nennen, denn Du hast mich bei meiner Taufe gerufen und mir Anteil an Deinem Leben geschenkt.

Ich danke Dir, Jesus Christus, Sohn des Vaters, für Deinen Leiden und Auferstehung. Wie die Rebe mit dem Weinstock, so bin ich mit Dir verbunden; ich bin Glied an Deinem Leib, aufgenommen in Deiner Heiligen Kirche, zum Lob der Herrlichkeit des Vaters.

Ich danke Dir, Heiliger Geist, dass Deine Liebe ausgegossen ist in meinem Herz. Du lebst in mir und willst mich führen zu einem Leben, das Gott bezeugt und meinen Mitmenschen und allen Geschöpfen dient. So darf ich einst mit allen Heiligen, die mir vorangegangen sind, das Erbe empfangen, das denen bereitet ist, die Gott lieben. Amen.